

Herstellung und Reaktionen mittel- und langkettiger Zwischenprodukte für die Polymerindustrie aus biologischer Produktion - Verbraucherakzeptanz gegenüber biobasierten Endprodukten

Die Polymerindustrie gilt als eine der Schlüsselindustrien dieses Jahrhunderts und ist auch heute noch als Wachstumsbranche zu bezeichnen. Da die Herstellung von Kunststoffen heute nahezu ausschließlich auf endlichen Ressourcen wie Erdöl oder Erdgas beruht, werden nachhaltigere Alternativen gesucht.

Biomasse gewinnt als alternative Rohstoffquelle zunehmend an Bedeutung. Zwar sind die Marktanteile von Biokunststoffen noch sehr gering, die zweistelligen Wachstumsraten sind allerdings überdurchschnittlich hoch. Vielversprechend ist der Einsatz von Pflanzenölen bei der Herstellung von Polymeren. Im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts von der TU München und der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf sollen innovative biobasierte Chemikalien bereitgestellt und neue Reaktionstechniken für deren Herstellung entwickelt werden.

Aufgabe des Fachgebiets für Marketing und Management ist die Analyse der Verbraucherakzeptanz gegenüber Endprodukten aus biobasierten Polymeren. Im Rahmen einer Discrete-Choice-Analyse werden Kauf- und Zahlungsbereitschaft für ausgewählte Produktbeispiele ermittelt. Auf diese Weise können Produkteigenschaften identifiziert werden, die sich positiv oder negativ auf die Marktdurchdringung von Produkten aus biobasierten Polymeren auswirken. Letztendlich können so wertvolle Empfehlungen für die Gestaltung und Vermarktung derartiger Produkte abgeleitet werden.

Projektverantwortlicher: M. Sc. Christoph Scherer
Projektbeginn: April 2013
Projektende: März 2016